



Estelle Wettstein erklärt (6. Teil)

# Einfache Galoppwechsel

Im sechsten Teil der Dressurserie mit Estelle Wettstein wird der «Einfache Galoppwechsel» näher beleuchtet. Nachfolgend gibt die Vize-Schweizermeisterin praktische Tipps, wie man diese Übung erarbeitet und verbessert. **Text/Foto: Anna Stuppia**



Estelle pariert vor den Stangen zum Schritt durch, reitet im ruhigen Schritt darüber und galoppiert danach wieder an.

Bei einem einfachen Galoppwechsel pariert das Pferd in sicherer Anlehnung zum Schritt durch, zeigt drei bis fünf taktreine Tritte im Schritt und galoppiert darauf wieder an. Mit Hilfe dieser Übergänge lässt sich leicht überprüfen, wie durchlässig und versammlungsbereit ein Pferd ist.



Die Voraussetzung für einen einfachen Wechsel ist, dass das Pferd Galopp-Schritt- beziehungsweise Schritt-Galopp-Übergänge unabhängig voneinander kennt und damit bereits ein gewisser Versammlungsgrad vorhanden ist. Eines der häufigsten Probleme ist, dass die Pferde im Schritt anfangen zu zappeln, wenn sie wissen, dass sie gleich wieder angaloppieren müssen. Wenn der Schritt bereits unruhig ist, wird meistens auch das Angaloppieren etwas schwieriger. Ich arbeite dann gerne auf der Volte, mache viele Galopp-Schritt-Übergänge und variiere, wie schnell ich dann wieder angaloppiere. Einmal mache

ich zehn Tritte im Schritt und dann ein anderes Mal nur zwei. Wenn das Pferd nicht ruhig Schritt geht, lege ich eine kleine Volte ein und bleibe so lange in dieser Gangart, bis das Pferd taktrein schreitet. Im Training sollte man darauf achten, dass man konsequent nie aus einem gespannten, «zackeligen» Schritt angaloppiert.

## Schrittcavalettis

Die einfachen Wechsel übe ich auch gerne mit Schrittcavalettis: Ich galoppiere auf die Stangen zu, pariere kurz vorher zum Schritt, gehe im ruhigen Schritt über die Cavaletti und galoppiere danach wieder an. Man kann sich die Cava-

lettis auch beim Durchreiten eines Dressurprogramms an die Stelle legen, wo der einfache Wechsel gezeigt werden soll. Die Pferde merken sich das. Wenn die Galopp-Schritt-Übergänge das Problem sind, besteht meistens ein Versammlungsproblem. Dann sollte man am Galopp selbst arbeiten und nicht unbedingt am Wechsel. Den Galopp mal verkürzen, dann wieder vergrößern und mit Volten arbeiten. Vielleicht auch mal auf die Wand zu einem Übergang machen, damit das Pferd von selbst etwas gebremst wird. Wenn ich ein Dressurprogramm übe, muss ich es auf den Punkt haben wollen. Sollte ich aber in die halbe Volte

reiten und dabei merken, dass ich das Pferd bereits da schon nicht ganz an den Hilfen habe, dann mache ich diese Volte eben nochmals. Erst wenn der Galopp korrekt ist, kann ich den einfachen Wechsel sauber ausführen.

Wenn ich die Übergänge zu Hause intensiv geübt habe, aber das Pferd auf dem Turnier dann nicht ganz bei mir habe, klappt der Übergang meistens trotzdem ziemlich gut, weil es eigentlich weiss, was es zu tun hat. Wenn man zu Hause schon bastelt, wird es schwieriger. Deshalb gerade bei dieser Lektion immer präzise und ehrlich mit sich selbst sein, sich aber auch nicht zu sehr darauf versteifen.